

Park Journal

Informationen rund um den Gewerbepark Breisgau



Konversion

Militärgebäude verabschieden
sich aus dem Gewerbepark

Dachser

Der Großlogistiker hat sich
stark im GPB engagiert



www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Die FWI hat Aufgaben

in der Aufbereitung, dem Flächenrecycling von gewerblichen Brachflächen sowie dem Flächenmanagement und in einer aktiven Liegenschaftspolitik, sowohl für die Gemeinden als auch für investitionsbereite Unternehmen.

Die FWI ist kompetent

bei Kauf, Verkauf und Vermittlung von gewerblich nutzbaren Immobilien.

Die FWI betreibt

Projektentwicklungen und die Aktivierung von gewerblichen Brachflächen. Sie übernimmt Standortanalysen und entwickelt Nutzungs- und Bebauungskonzepte.

Die FWI vermittelt

attraktive Finanzierungs- und Kreditdienstleistungen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Die FWI hat

eine umfassende Marktkenntnis auf dem gewerblichen Immobilienmarkt in der Region.

Freiburg
Nördlicher
Breisgau



Wirtschaftsimmobilien
GmbH & Co.KG

Neuer Messplatz 3, 79108 Freiburg
Tel. 0761/3881-1207, Fax 0761/3881-1299
e-mail: Info@fwi-Wirtschaftsimmobilien.de
Internet: www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Liebe Leserinnen und Leser des ParkJournals,

für den Gewerbepark Breisgau war das Jahr 2019 zweifellos ein besonders spannendes Jahr. Es geht im Gewerbepark ja immer auch um die Ansiedlung von Firmen, die in den vorhandenen Branchenmix passen. So sind 2019 etliche Firmen neu in den Gewerbepark gezogen, übrigens immer auch, weil sie die Standortgunst nutzen wollen. So hat Dachser, einer der größten Logistiker europaweit, seine Freiburger Dependence in den Gewerbepark verlegt - die Nähe zur Schweiz, zur Autobahn, aber auch zum Flughafen Basel-Mulhouse-Freiburg sind für einen Logistiker dieser Größenordnung ein ganz besonderer Vorteil. Ebenso wichtig wie die Ansiedlung eines Großunternehmens wie Dachser, ist für den Gewerbepark aber auch das Interesse innovativer kleiner Unternehmen, die sich im Gewerbepark niederlassen wollen und niedergelassen haben. Und die, dies nebenbei,

auch dem „grünen“ Parkcharakter große Bedeutung beimessen. So hat sich das IT-Unternehmen Stackforce nun auf einem Areal im Gewerbepark niedergelassen - die derzeit zwölf Mitarbeiter beschäftigen sich mit dem „Internet der Dinge“, also der Weiterentwicklung von speziellen Technologien.

Was im Gewerbepark Breisgau immer weniger deutlich wird, ist die militärische Vergangenheit. Die letzten zivil nicht nutzbaren Gebäude des Fliegerhorstes sind nun fast alle abgerissen worden. Ein Prozess, der sich über mehr als zwei Jahrzehnte hinzog. Nun präsentiert sich der Gewerbepark ziemlich deutlich als das, was er immer sein wollte: als parkähnliches Areal mit 2700 interessanten Arbeitsplätzen, eine Zahl, bei der es sicher noch Luft nach oben gibt.

Die Redaktion

Impressum

ParkJournal Nr. 27
Dezember 2019

Gewerbepark Breisgau
Tel. 07634/5108-0
www.gewerbepark-breisgau.de

Herausgeber:
Gewerbepark Breisgau GmbH

Herstellung/ Anzeigen:
büro44 GmbH, Breisach

Verantwortlich (Inhalt):
Susann Hemmerich

Luftbilder: Münzer

Titelbild: Aaron Ka Photography, Köln

Bilder: Eich/Merkert/Münzer/Aaron

Druck: Poppen & Ortmann KG,
Freiburg



KOMMEN · SEHEN · GENIEßEN

März - Juni

Frühlingserwachen & Spargelgenuss

März - Frühlingserwachen
ab April - feldfrischer Bohrerhof Spargel in vielen
Variationen köstlich zubereitet



Erlebnis-Landmarkt täglich ab 8 Uhr

September - Dezember

Kürbiswelt & Dinershow

kreative Herbstküche, frischer Feldsalat,
Wild- und Fischgerichte
ab November - zusätzlich Dinershow mit 4 Gang Menü



RESERVIERUNG & INFO: TEL 07633/9 23 32-160 · FAX - 180
info@bohrerhof.de · www.bohrerhof.de · Bachstr. 6 · 79258 Hartheim - Feldkirch

DAS LANDERLEBNIS IN DER REGION

Gespräch mit Markus Riesterer

Das Verkehrskonzept wird noch im Detail feinjustiert

Mit Dachser ist jetzt einer der größten international tätigen Logistiker in den Gewerbepark Breisgau eingezogen. Das ist sicher ein großer Erfolg für den Gewerbepark. Aber Dachser unterhält auch eine große Fahrzeugflotte. Gibt das jetzt Verkehrsprobleme im Gewerbepark?

Dachser ist tatsächlich mindestens europaweit ein Premium-Logistiker. Dass dieses große Unternehmen noch im Familienbesitz ist, haben wir bei allen Gesprächen mit den Dachser-Vertretern spüren können. Alles sehr professionell und unaufgeregt. Von Anfang an waren wir uns über einige Parameter einig, die außer dem Kaufpreis zu beachten sind. Da hat natürlich auch das Thema Verkehr eine zentrale Rolle gespielt, respektive wie Dachser in das Verkehrskonzept des Gewerbeparks passt. Dachser liegt am „Ende“ des Gewerbeparks, wo es nur eine Zufahrt gibt, die Nord-Zufahrt. Dort dürfen nur Pkw und Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen fahren. Vom Grundsatz her gibt es da kein Verkehrsproblem, aber es ist sicher noch eine Feinjustierung notwendig, da sind wir gerade dran. Es geht im Wesentlichen um eine optimale Beschilderung. Zum Teil sind die Ausleitungen falsch, zum Teil sind die Navi-Einstellungen falsch. Das hat eigentlich gar nichts mit Dachser zu tun, es ist eine generelle Thematik, die uns beschäftigt. Dachser hat das übrigens sehr gut gemanagt mit einem eigenen Sicher-

Markus Riesterer



heitsdienst, welcher die Ein- und Ausfahrt kontrolliert hat. Unsere gerade fertiggestellte Auswertung ergibt, dass die Strecke täglich von ca. 2000 Fahrzeugen passiert wird, genauso viele wie 2016. Es gab keine Steigerung durch Dachser, aber jeder Lkw, der über Norden noch hinaus- oder hineinfährt ist natürlich ein Lkw zu viel. Mit der Einrichtung unseres Gemeindevollzugsdienstes Anfang 2020 werden wir das aber vollends in den Griff bekommen.

Im Gewerbepark arbeiten mit 2700 Personen mittlerweile längst viel mehr Menschen als jemals auf dem früheren Militärflugplatz. Sie verbringen einen Großteil ihres Tages in diesem Gewerbepark. Reicht für diese die vorhandene Infrastruktur aus, von der Gastronomie

bis zum öffentlichen Nahverkehr. Oder ist da noch Luft nach oben?

Luft nach oben ist immer. Wir sind in Teilbereichen ja bereits auf einem sehr hohen Niveau. Ich fange an mit der Verkehrsverbindung: Wir sind an das ÖPN-Netz hervorragend angebunden, wir haben deutlich mehr Busverbindungen wie früher, zum Beispiel zu den beruflichen Schulen in Müllheim. Aus eigener Parksicht werden wir nachjustieren, entsprechend der Beginn- und Endzeiten der Schichtarbeitnehmer. Unser Ziel ist es, dass jeder, der in Schicht arbeitet, eine Verkehrsanbindung am Bahnhof Heitersheim erreichen kann. Bei dem Thema Gastronomie waren wir ganz weit oben, das hat sich durch die Schließung des Restaurants „Fliegerhorst“ verändert. Für die jetzige Struktur des Parks würde nochmal ein zweites oder drittes Gastronomie-Angebot sicherlich auch eine gute Ergänzung sein. Da sind wir bereits in Überlegungen. Wir gehen davon aus, dass der „Fliegerhorst“ 2020 wieder eröffnet wird, mit welchem gastronomischen Konzept auch immer. Ohnehin ist der Markt ja breit gefächert. Ob das ein Foodtruck ist oder ähnliches, das kann funktionieren. Tatsächlich ist Heitzmanns „picknickers“ für uns so etwas wie ein Sechser im Lotto. Der läuft hervorragend, das Angebot ist top. Aber bei der Vielzahl von Arbeitsplätzen würde wirklich eine Ergänzung noch gut tun.

Die Nutzung des Fernwärmenetzes ist für neue Firmen im Gewerbepark fast eine Selbstverständlichkeit. Steigen eigentlich auch Firmen von konventioneller Energie um auf das Fernwärmeangebot?

Wir sind sehr positiv an die Sache herangegangen und hatten auch gehofft, dass es erfolgreich laufen wird. Dass es allerdings so super läuft, hätten wir uns nicht vorzustellen gewagt. Wir können ziemlich sicher sagen, dass eigentlich jeder einsteigen will. Bestandskunden rüsten mittlerweile in vielen Fällen auf Fernwärme um. Oder anders: Es rechnet sich für uns als Gewerbepark aus betriebswirtschaftlicher Sicht, aber es rechnet sich vor allem auch ökologisch.

Der Flugplatz ist ja immer mal wieder Thema der Diskussionen im Gewerbepark. Mittlerweile gibt es deutlich weniger Flüge, wie die neuesten Statistiken ausweisen. Fakt ist aber auch, dass der Flugplatz zur Grundausstattung des Gewerbeparks gehört. Ist jetzt ein Optimum an Umweltverträglichkeit erreicht?

Die Grundmarschrichtung haben wir in den letzten Jahren deutlich gemacht, durch die Reduzierung von Starts und Landungen. Wenn man insgesamt mal alles betrachtet zwischen Wünschen und Forderungen, haben wir jetzt eine sehr gute Balance geschaffen. Und zwar zwischen den Investoren vor Ort, aber auch zu Gunsten der im Nahbereich wohnenden Bevölkerung. Man darf vor allem eins nicht vergessen: Der Flugplatz ist Bestandteil dieses Gewerbeparks und er war schon hier, bevor wir da waren. Es war ein Militärflugplatz mit einem massiv stärkeren Flugbetrieb. Der jetzige Flugplatz ist, glaube ich, weitgehend akzeptiert und er steht ja auch nicht zur Disposition.

Wie rechnet sich denn der Gewerbepark für die Gemeinden, die ihn über den Zweckverband tragen? Können die zufrieden sein?

Früher war das Ziel der Verbandsmitglieder zuallererst, keine Umlage mehr bezahlen zu müssen. Das Ziel ist erreicht worden. Das weitere Ziel war die Schaffung von Arbeitsplätzen. Auch das

Welchen Schwerpunkt gibt es 2020?

Es sind drei Schwerpunkte: Das eine Thema ist die Sanierung des Industriegleises in einer Größenordnung von 6,5 Millionen Euro. Da sind wir gestartet, es wird uns 2020 ziemlich in Atem halten. Dann wird sich die Firma Gutex ansiedeln, das ist einer der führenden Dämmplattenhersteller in Deutschland im ökologischen



Mit schwerem Gerät wurde der Beton beseitigt

ist erreicht worden, sogar mit deutlich mehr Stellen, als jemals vorstellbar war. Wir sind jetzt dabei, Ausschüttungen an die Mitgliedsgemeinden vorzunehmen. Dieses Jahr konnten wir bereits im Februar die erste Million auszahlen und es ist auch kein Geheimnis, dass in der Verbandsversammlung im November eine weitere Million beschlossen und anschließend ausbezahlt wurde. Das haben wir als Verwaltung vorgeschlagen. Zwei Millionen in einem Jahr an die Verbandsgemeinden, das ist sicher ein schönes Weihnachtsgeschenk, selbst auch für die kleinen Anteilseigner.

Bereich. Verwaltungsintern gibt es auch einige Punkte: Wir werden verstärkt darauf schauen, dass die Umsetzung der Freiflächenplanung auch realisiert wird. Wir werden im Bereich der Infrastruktur nachlegen. Es geht da zum Beispiel um Platzgestaltungen, Gehweg- und Straßensanierungen. Eine bunte Mischung also an Zukunftsprojekten. Der Abbruch der militärischen Hinterlassenschaften wird 2020 erledigt sein. Also der Gewerbepark Breisgau ist wirklich gut aufgestellt.

Herr Riesterer, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Was hat sich 2019 getan?

Führungsspitze bestätigt

Der Zweckverband Gewerbepark Breisgau setzt weiter auf Kontinuität in der Führungsspitze. Der Neuenburger Bürgermeister Joachim Schuster, seit 2014 Vorsitzender der Verbandsversammlung, wurde in der Sitzung des Gremiums im Juni für weitere fünf Jahre in seinem Amt bestätigt. Zu Stellvertretern wurden die Bürgermeister Stefan Ostermaier (Hartheim a. Rh.), Mario Schlafke (Eschbach), Martin Löffler (Heitersheim) und Volker Kieber (Bad Krozingen) gewählt. Verbandsdirektor des Zweckverbandes ist Markus Riesterer, in Personalunion auch Geschäftsführer



der Gewerbepark Breisgau GmbH. Verbandsvorsitzender Schuster konnte in der Verbandsversammlung im Juni zwei

Vertreter ihrer Kommunen erstmals begrüßen: Freiburgs im vergangenen Jahr neugewählter Oberbürgermeister

Martin Horn sowie Patrick Becker, frisch gewählter Bürgermeister von Ballrechten-Dottingen.

Flugplatz-Sicherheit: Neuer Pulverlöschanhänger

Der Gewerbepark Breisgau hat fast 30.000 Euro in die Sicherheit des Flughafens investiert. Es wurde als Ersatz für ein ausgedientes Gerät ein neuer Pulverlöschanhänger angeschafft. Im Notfall soll damit rasch ein Feuer im Flugplatzbereich bekämpft werden. Tatsächlich ist die Genehmigung für den Flugbetrieb auch von hohen Sicherheitsstandards abhängig.



Ein Platz zum Rasten

Der Gewerbepark Breisgau ist tatsächlich ein Park. Viel Grün gehört dazu und seit 2019 auch ein Platz zum Ausruhen und zum Plaudern. Direkt gegenüber von Heizmanns „picknickers“ befindet sich dieser großzügig ausgestattete Platz mit etlichen Sitzgelegenheiten zum Verweilen. Komplettiert wird die vom Gewerbepark Breisgau geschaffene Anlage in 2020 noch mit einem großen Sonnensegel.



DACHSER
Intelligent Logistics

GUTEN MORGEN, EUROPA.

DACHSER European Logistics

Genießen Sie jeden Tag das Erreichen Ihrer Ziele. Mit einem der stärksten europäischen Transportnetze für die schnelle und flexible Bedienung aller Destinationen zwischen Skandinavien und Nordafrika, Ural und Atlantik. Wir verbessern Ihre Logistik. Zuverlässig. Effizient. Täglich.

DACHSER SE • Logistikzentrum Freiburg
Max-Immelmann-Allee 27 • 79427 Eschbach
Tel.: +49 7634 5944 0 • Fax: +49 7634 5944 1314
dachser.freiburg@dachser.com

www.dachser.de

Vorbildliches Krematorium

Großes öffentliches Interesse hat 2019 ein „Tag der Offenen Tür“ im Gewerbepark Breisgau im neu eröffneten Krematorium Südbaden gefunden. Das Krematorium Südbaden, initiiert von dem Freiburger Bestatter Müller, ist mittlerweile ein selbstverständlicher Bestandteil des Gewerbeparks Breisgau. Zahlreiche Bestattungsunternehmen im Großraum Freiburg sind mittlerweile Partner des Krematoriums Südbaden. Das moderne Gebäude der Feuerbestattung passt sich bestens in die parkartige Architektur des Gewerbeparks Breisgau ein. Das Krematorium gilt in der Branche als Vorzeigebetrieb. Es ist nicht nur zentral an der A5 und der B3 gelegen, sondern erfüllt vor allem auch höchste ökologische Standards. Beispielsweise



setzt eine leitungsoptimierte Filteranlage kein CO₂ frei. Für den Betrieb der Feuerbestattung nutzt das Krematorium Südbaden ausschließlich Ökostrom. Einen neuen Weg gehen die Kremato-

riumsbetreiber bei der Verwertung von Metallimplantaten wie Hüft- oder Knieprothesen. Der Erlös aus der Verwertung wird für gemeinnützige Projekte in der Region gestiftet.

Ökologische Kompensation ist fast abgeschlossen

Für den Gewerbepark Breisgau und dessen ganz besonderen Parkcharakter standen in den vergangenen Jahren immer wieder ökologische Kompensationsmaßnahmen auf der Tagesordnung. Zum Ende des Jahres 2019 sind praktisch alle beschlossenen Maßnahmen umgesetzt. Grünlandflächen sind durch angepasste Mahd ökologisch aufgewertet worden, Reptilienbiotope sind neben der ehemaligen Gleisanlage angelegt worden, Aufforstungen wurden umgesetzt und vieles mehr. Deutlich zu sehen ist beispielsweise auch die gelungene Entwicklung artenreicher Offenlandbereiche. Als großes Projekt steht noch bis 2022 die ökologische Rekultivierung einer ehemaligen Kiesfläche an.



(v.l.): Franz-Josef Fischer, Bauhof GPB; Herbert Stiefvater, Forstamt Staufen; Wolfgang Mangold, Revierförster; Markus Riesterer, Geschäftsführer GPB, Albert Blattmann, Verwaltung GPB; Eva Sommerhalter, Planungsbüro Wermuth.

Großes Interesse an Mobilitätskonzepten

„Klimaneutralität bis 2050“: Um die Zielsetzung der Bundesregierung zu erreichen und das Klima zu schützen, braucht es eine emissionsfreie Mobilität. badenova macht sich für den Ausbau und die Förderung von Elektromobilität stark. Als Kompetenzpartner des Gewerbeparks Breisgau entwickelt badenova individuelle Infrastrukturlösungen und Mobilitätskonzepte für Unternehmen.

Um der Elektromobilität mehr Schwung zu verleihen, gilt es daher, passende Mobilitätskonzepte zu entwickeln. badenova hat beispielsweise gemeinsam mit den Städten Bad Krozingen, Heitersheim und Neuenburg am Rhein ein interkommunales Elektromobilitätskonzept entwickelt. Im gemeinschaftlich unterzeichneten Konzept sind verschiedene Maßnahmen festgehalten. Eine weitere Maßnahme war eine Veranstaltung für Gewerbetreibende bei der Volksbank Breisgau-Mark-



gräflerland im Gewerbepark Breisgau zum Thema E-Mobilität. Um den Bedarf der Gewerbekunden vorher abzufragen, hat badenova gemeinsam mit der Verwaltung des Gewerbepark Breisgau eine Umfrage unter den Unternehmen in der Region vorgenommen. Zentrale Ergebnisse waren: Das Interesse ist groß, der

Bedarf an Beratung und Aufklärung zu diesem komplexen Thema ebenfalls. badenova-Vorstand Mathias Nikolay betonte bei der Veranstaltung die Dringlichkeit des vernünftigen Fuhrparkumbaus und die damit verbundene Verantwortung der Unternehmen, Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge anzubieten.

250 Bäume gepflanzt

Die Farbe „Grün“ spielt im Gewerbepark Breisgau eine ganz besondere Rolle, ist doch der Parkcharakter mittlerweile längst so etwas wie ein Markenzeichen. Es gibt eine Grünpflanzordnung, die verbindlich für alle Firmen im Gewerbepark gilt - natürlich auch für den Gewerbepark selbst: So sind 250 Bäume in 2019 neu gepflanzt worden und zusätzliche Aufforstungen sind erfolgt. Die Maßnahme wurde im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen realisiert. Das Fachbüro Wermuth hatte das Projekt im Rahmen des verbindlichen Grünordnungsplans für den Gewerbepark Breisgau empfohlen.



Brand- und Katastrophenschutz als Thema

Der Bundestagsabgeordnete Armin Schuster vom Wahlkreis Lörrach-Müllheim hat sich bei einem Informationsbesuch im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald auch ein Bild über den neuesten Stand des Brand- und Katastrophenschutzes gemacht. Er hatte sich zunächst in der integrierten Leitstelle von Vertretern der Feuerwehren der Stadt Freiburg und des Landkreises erläutern lassen, wie das Konzept dieser Leitstelle funktioniert. Zum Programm gehörte auch eine Vorführung im bisherigen Feuerwehrausbildungszentrum im Gewerbepark Breisgau, bei der Feuerwehrleute demonstrierten, wie Brandbekämpfung



unter Atemschutz trainiert wird. Wichtigster Bestandteil des Besuchs des prominenten Politikers war eine Information von Landrätin Dorothea Störr-Ritter

und von Kreisbrandmeister Alexander Widmaier zum Projekt „Neubau einer Feuerwehrrübsungsanlage im Gewerbepark Breisgau“.

LED-Lampen: Zertifikat für das Stromsparprojekt

Für nachhaltige Energiestruktur haben die Verantwortlichen des Zweckverbandes Gewerbepark Breisgau, Verbandsvorsitzender Joachim Schuster und Geschäftsführer und Verbandsdirektor Markus Riesterer, ein Zertifikat erhalten. Als besonders vorbildlich gilt die Umstellung auf LED-Lampen. 254 dieser stromsparenden Hochdrucklampen sind im Gewerbepark anstelle der bisherigen Straßenlampen montiert worden. Jährlich werden dadurch 32 Tonnen CO₂ eingespart. Das neue LED-Netz hatte den Gewerbepark rund 115.000 Euro gekostet. 20 Prozent der Kosten hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit übernommen - eben wegen der besonderen Nachhaltigkeit dieses Projekts. Und ein Zertifikat ist das allemal wert.



„Entsiegelung“ für neues SC-Stadion

Das Projekt „Entsiegelung“ als ökologische Ausgleichsmaßnahme für den Bau des neuen SC-Stadions in Freiburg im Gewerbepark Breisgau ist abgeschlossen. Insgesamt sind ungefähr 7,3 Hektar versiegelte Fläche im Bereich der Start- und Landebahn des Flughafens gekappt, also entsiegelt worden. Die Kosten für die Entsiegelungs-Aktion trägt voll die Stadt Freiburg. Mittlerweile ist die entsiegelte Fläche wieder als Grünland eingesät. Der Gewerbepark Breisgau wird mit diesem Projekt finanziell nicht belastet, auch nicht mit dem künftigen Unterhalt des Areals. Der Flugbetrieb ist weiterhin im Rahmen der Genehmigung in bisherigem Umfang möglich.



Industriegleis wird aufwändig saniert

Das Industriegleis im Gewerbepark wird von Ende dieses Jahres an aufwändig saniert. Bereits jetzt haben die ersten Vorarbeiten begonnen, um den Gleiskörper freizumachen. Die Maßnahme, eine der größten Infrastrukturprojekte der jüngsten Vergangenheit im Gewerbepark Breisgau, wird voraussichtlich einen Gesamtaufwand von 6,5 Millionen Euro erfordern. Die Kosten trägt der Zweckverband. Das Land Baden-Württemberg unterstützt die Sanierung des Industriegleises mit einem Zuschuss in Höhe von 500.000 Euro. Das Industriegleis ist für den Gewerbepark unverzichtbar. Über diese Verbindung wird der überwiegende Teil des Mülls aus der Region in der Müllbeseitigungsanlage TREA im Gewerbepark angeliefert.



Die Firma apikal Anlagenbau erweitert

Mit einem symbolischen Spatenstich wurde 2019 der Neubau des neuen Verwaltungs- und Produktionsgebäudes der Firma apikal Anlagenbau auf dem Gelände des Gewerbeparks Breisgau gestartet. Das von Klaus Händler geführte Unternehmen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. apikal ist bekannt als Spezialist für energieeffiziente Druckluftsysteme. Das Unternehmen mit neun Niederlassungen beschäftigt 60 Mitarbeiter. Der Hauptsitz ist in Lauta (Sachsen).



Losan: Innovative Arzneimittel

Unter dem Motto „WRF trifft... LOSAN“ sind im Mai rund 60 Gäste aus Politik und Wirtschaft der Einladung der Wirtschaftsförderung Region Freiburg (WRF) zu dem Unternehmen LOSAN Pharma GmbH in den Gewerbepark Breisgau gefolgt. Landrätin Dorothea Störr-Ritter begrüßte in ihrer Funktion als WRF-Vorstandsvorsitzende die Gäste - unter anderem den Verbandsvorsitzenden Joachim Schuster und Verbandsdirektor Markus Riesterer - und betonte, dass das Neuenburger Unternehmen in den letzten zehn Jahren erhebliche Investitionen getätigt hat, um seinen Status als bedeutender und erfolgreicher Arbeitgeber im Markgräflerland nachhaltig zu sichern. Vor knapp zwei Jahren und pünktlich zum 25-jährigen Bestehen hat das innovative Entwicklungs- und Produktionsunternehmen nach einer 19-monatigen Bauzeit seinen zweiten Produktionsstandort im Gewerbepark Breisgau eingeweiht. Inzwischen beschäftigt das Unternehmen rund 500 Mitarbeitende,



(v.l.n.r.): Verbandsvorsitzender Joachim Schuster, die Losan-Geschäftsführer Dr. Thomas Andresen und Dr. Jens Morgenthaler sowie Verbandsdirektor Markus Riesterer

davon 127 im Gewerbepark Breisgau. Beim Unternehmensrundgang haben die Besucher/innen einen Eindruck davon erhalten, dass die LOSAN Pharma GmbH auch ein attraktiver und krisensicherer

Arbeitgeber ist. Insbesondere der Besuch der 3.000 m² großen Reinraumfläche sowie der modernen Labore haben einen bleibenden Eindruck bei den Gästen hinterlassen.

Neu im Gewerbepark: Horst Rieker

Seit Anfang 2019 hat der Gewerbepark Breisgau mit Horst Rieker eine weitere Spezialkompetenz engagiert. Neben seinen Aufgaben im baurechtlichen als auch umweltrechtlichen Bereich soll Horst Rieker künftig die Aufgaben eines Vollzugsdienstes, unter anderem die Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs, wahrnehmen. Der neue Mann im Gewerbepark kann auf eine 20-jährige Praxis im freiwilligen Polizeidienst zurückblicken und hat zahlreiche Praktika und Spezialkurse absolviert. In einem weiteren Arbeitsverhältnis wird der Diplomingenieur für Luft- und Raumfahrt die Fachgebiete der Infrastruktur und des Brandschutzes für den Flugbetrieb betreuen. Horst Rieker ist Fluglehrer und Inhaber von Fluglizenzen. Er war früher unter anderem in der Forschungsflugabteilung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) und Luftfahrtbehörden tätig. Er ist auch für die Umsetzung der Grünpflanzordnung im Gewerbepark zuständig.



ARCHITEKTUR | TRAGWERKE | TECHNIK | MANAGEMENT

L A I S

Hartheimer Straße 20, 79427 Eschbach
Gewerbepark Breisgau – Deutschland
Tel. +49 (0) 7634 505 58 0, Fax. +49 (0) 7634 505 58 23
info@lais-architekten.de, www.lais-architekten.de



Groß-Logistiker ist nun im Gewerbepark Breisgau stationiert

Der ideale Standort für Dachser



Für den Gewerbepark Breisgau ist das eine der größten Firmenansiedlungen in der über ein Vierteljahrhundert reichenden Geschichte. Der Logistikdienstleister Dachser hat Ende Oktober sein neues Dienstleistungszentrum Frei-

burg eröffnet - eben im Gewerbepark Breisgau. Dachser hatte zuvor ein 65 000 Quadratmeter großes Grundstück im Areal des Gewerbeparks erworben - man war zum Schluss gekommen, dass sich der Standort ideal für einen

Stückgut-Umschlagsplatz in Richtung Schweiz, Frankreich und Südwestdeutschland eigne. Tatsächlich war das Logistikgeschäft von Dachser in den vergangenen Jahren stark expandiert. Der bisherige Standort in Freiburg-Hochdorf >>





(v.l.n.r.): Peter Kraus, Logistics Manager Ecomal Europe GmbH, Markus Riesterer, Verbandsdirektor Gewerbepark Breisgau, Ralph Bartsch, Prokurist Generalunternehmen Unglehart, Michael Gaudlitz General Manager Dachser Logistikzentrum Freiburg, Michael Schilling, COO Road Logistics Dachser und Thomas Hörmann, Head of Construction & Real Estate Dachser. Bild: DACHSER

>> erwies sich im Laufe der Jahre als zu klein, die Kapazitätsgrenzen waren einfach ausgereizt.

Die Entscheidung von Dachser, ein neues Logistikzentrum im Gewerbepark Breisgau zu eröffnen, war deshalb folgerichtig. Gerade für Logistiker ist der Standort im Dreiländereck ja ideal: eine Autobahnanbindung quasi vor der Tür und nahe an Wirtschaftszentren gelegen wie der Schweizer Metropole Basel. Jetzt hat das Unternehmen im Gewerbepark die Weichen so gestellt, dass auch eine weitere Ausweitung des Geschäfts verkraftet werden könnte - das Areal im Gewerbepark ist so groß, dass auch Erweiterungsmöglichkeiten gegeben sind. Vorerst hat Dachser natürlich dafür gesorgt, dass das neue Logistikzentrum eine Größe ausweist, die allen Anforderungen gewachsen ist. Die neue Anlage umfasst ein Umschlagsterminal mit 82 Ladetoren und einer Grundfläche von 6.177 Quadratmetern sowie ein zweistöckiges Bürogebäude. Das Unternehmen hat 22 Millionen Euro in den neuen Standort investiert und 30 neue Arbeitsplätze geschaffen. Bei der Einweihungsfeier mit gut 100 geladenen Gästen erklärte Michael Schilling, COO Road Logistics von Dachser: „Der neue Standort liegt weiterhin verkehrsgünstig im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Schweiz. Seine Lage, die technische und personelle Ausstattung sowie seine Kapazität samt Ausbaupotenzial sind für Dachser ein wichtiger

Baustein für das Wachstum in Europa und die weitere Stärkung des Netzwerkes.“

Aktuell bewegen in der Regional-Niederlassung Freiburg im Gewerbepark Breisgau 160 Mitarbeiter insgesamt 260.000 Tonnen Industriegüter pro Jahr mit steigender Tendenz. In diesem Zusammenhang sagte Michael Gaudlitz, General Manager des Logistikzentrums Freiburg bei der Einweihungsfeier, dass „für unser weiteres Wachstum in Freiburg gilt: Gute Logistik braucht gute Mitarbeiter. Deshalb freue er sich ganz besonders, dass „wir zum Start nicht nur 30 neue Arbeitsplätze schaffen konnten, sondern auch neun neue Auszubildende begrüßen können.“ Die neuen Azubis starten als Fachlageristen, Berufskraftfahrer, Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen sowie im Rahmen eines dualen Studiums an der DHBW in Lörrach. Gaudlitz: „Mit einer Ausbildung in Logistik haben sie sich für ein Berufsfeld mit Zukunftsperspektive entschieden.“ Übrigens bei einem Familienunternehmen mit weltweiter Bedeutung. Dachser mit Hauptsitz in Kempten im Allgäu beschäftigt an weltweit 399 Standorten 30.600 Mitarbeiter und hat im Jahr 2018 einen konsolidierten Netto-Umsatz von rund 5,6 Millionen Euro erwirtschaftet. Der Logistikdienstleister bewegte insgesamt 83,7 Millionen Sendungen mit einem Gewicht von 41,3 Millionen Tonnen.

Cewe: Seit 20 Jahren im Gewerbepark Breisgau

Die Heimat der Fotobücher

Das Innovation nicht nur ein wohlfeiles Schlagwort ist, beweisen viele Firmen im Gewerbepark Breisgau. Sie realisieren Geschäftskonzepte, mit denen sie neue Wege gehen, abseits eingefahrener Spuren - genau das ist innovativ.

Ein Vorzeigebetrieb in diese Hinsicht ist zweifellos die Firma CEWE im Gewerbepark Breisgau. Vor zwei Jahrzehnten ist das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Oldenburg mit einer Zweigniederlassung in den Gewerbepark gezogen. Zu diesem Jubiläum überbrachte auch Gewerbepark-Geschäftsführer Markus Riesterer herzliche Glückwünsche. Vor 20 Jahren, wir erinnern uns, war das Internet für viele noch ein Buch mit sieben Siegeln, die digitale Welt sowie so und fotografiert wurde mit eingelegten Filmen. In diesem Szenario hat CEWE erfolgreich den Markt umgekrempelt. Insbesondere das CEWE Fotobuch hat sich als Renner entpuppt: Jeder Amateurfotograf kann mit seinen eigenen Fotos und eigenen Begleittexten zum Fotobuchautor werden. Allein 2018 wurden 6,3 Millionen CEWE Fotobücher für den europäischen Markt produziert. Längst ist das Unternehmen mit seinen 4.000 Mitarbeitern nicht nur in Deutschland, sondern international tätig. Modernste Maschinen mit ausgeklügelter Technik stehen auch bei CEWE im Gewerbepark Breisgau zur Verfügung. Es ist keineswegs nur das populäre Fotobuch, das hier eine Rolle spielt, die Palette der CEWE-Erzeugnisse ist heute sehr breit gefächert. Neben dem Fotobuch werden jährlich im Gesamtunternehmen 2,2 Milliarden

Fotos sowie individuelle CEWE Kalender, Wandbilder, Cards und andere persönliche Fotogeschenke produziert.

Bei neun Vertriebsniederlassungen und 15 Betriebsstätten in Europa spielt CEWE im Gewerbepark Breisgau eine sehr wichtige Rolle. Das liegt auch am Standort: er ermöglicht kurze Wege von Aufträgen innerhalb Deutschlands sowie in die Nachbarländer Schweiz und Frankreich. Im Gewerbepark befindet sich sowohl ein Produktionslabor wie auch Marketing, Vertrieb, IT, Kundendienst und Verwaltung. Gerade auch hier beim von Martin Heiming geführten CEWE-Standort im

nachhaltige Engagement. Das Unternehmen engagiert sich über nationale und internationale Gesetze und Richtlinien hinaus. Neben der Verwaltung für die Mitarbeiter steht beim Fotofinisher Umweltschutz, Ressourcenschonung, soziales und gesellschaftliches Engagement im Vordergrund. So werden alle CEWE Markenprodukte komplett klimaneutral hergestellt - nachweislich und ohne Mehrkosten für die Kunden. Anfallende CO₂-Emissionen kompensiert CEWE unter anderem durch Wiederaufforstung und den Schutz bestehender Wälder in Kenia. Dazu kommen lokale Initiativen wie im Gewerbepark



Dreiländereck sucht man ständig Verstärkung. Auf der Website gibt es sowohl offene Stellen für Fachkräfte, aber auch für Auszubildende (es gibt 13 Ausbildungsberufe bei CEWE) und Saisonkräfte - die besonders in der Weihnachtszeit enorm gefragt sind. Mit dem wirtschaftlichen Wachstum wächst bei CEWE auch das

Breisgau: Auf dem Betriebsgebäude ist eine Photovoltaik-Anlage installiert und es sind Nistkästen für rare Mauersegler aufgehängt worden. Und Mitarbeiter bauten in Kooperation mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. ein Insektenhotel, das nun bei einer Wildblumenwiese auf dem Firmengelände steht.

Gewerbepark Breisgau

25 Jahre Erfolgsgeschichte





Alte Militärgebäude sind fast alle abgerissen

Langer Abschied vom Fliegerhorst





Auch das Gebäude und Gelände der ehemaligen Standortverwaltung im Gewerbepark Breisgau kann bald zivil genutzt werden

Der 17. Dezember 1996 war für den Gewerbepark Breisgau ein entscheidendes Datum. An diesem Tag begannen die Abbrucharbeiten der einstigen Militärbäude des früheren Fliegerhorsts. Eine Aktion, die sich über zwei Jahrzehnte erstreckte und jetzt mit dem Abbruch des Gebäudes der ehemaligen Standortverwaltung fast abgeschlossen ist. Tatsächlich hatte der Zweckverband Gewerbepark Breisgau, der 1994 gegründet worden war, ja eine komplette Kaserne übernommen. Dazu eine ganz besondere, sie war Standort eines Fliegerhorstes, mit einer Start- und Landebahn, über die täglich zahlreiche Militärflüge organisiert wurden - zuletzt mit dem Phantom-Düsenjäger, davor mit dem Flugzeugtyp „Starfighter“. In der NATO galt der Flugplatz am Rande des Markgräflerlands übrigens scherzhaft als Deutschlands südlichste Kerosin-Tankstelle.

Die Zeiten sind vorbei. Wer heute durch den Gewerbepark fährt, nimmt eher einen grünen Park wahr. Die militärische Vergangenheit ist kaum noch sichtbar, sogar der Tower des Flugplatzes ist mittlerweile erneuert worden. Die Verwaltung des Gewerbeparks residiert noch heute in dem repräsentativen Gebäude, in dem einst die Kommodores des Aufklärungsgeschwaders AG Immelmann das Sagen hatten. 582 Hektar groß war >>

>> das Areal des Militärflugplatzes, in dem 1600 Soldaten und Zivilbedienstete tätig waren, darunter viele Wehrpflichtige aus der Region. Nach dem Ende des „Kalten Krieges“ 1990 und der damit einhergehenden Neustrukturierung der Bundeswehr war klar, dass viele Garnisonsstandorte nicht weiter bestehen würden. Auch der Fliegerhorst in Bremgarten befand sich auf der Streichliste, die 1991 bekannt wurde.

Aber was sollte mit der Garnison geschehen? Die politische Marschrichtung war schnell klar: Aus der Militäranlage sollte ein Areal mit ziviler Nutzung werden, im Wege einer Konversion (Umnutzung von Gebäuden und Flächen). Das Ziel war ein Industrie- und Gewerbepark, über dessen Ausmaße die verantwortlichen Regionalpolitiker eher vage Vor-

stellungen hatten. Immerhin gaben sie mit der Gründung des Zweckverbandes Gewerbepark Breisgau den entscheidenden Impuls. Zur Umsetzung des Projekts musste dann erst einmal die bestehende Struktur genau analysiert werden. 300 Wohn- und Mannschaftsgebäude und flugaffine Einrichtungen befanden sich auf dem Militärflugplatz. Es war schnell klar, dass hier nicht eins zu eins ein Gewerbepark entstehen könnte, der ja ganz andere Anforderungen hatte. Von den 300 bestehenden Gebäuden, so ergab die Analyse, hatten lediglich 57 einen Nutzwert - das hieß, sie konnten für zivile Nutzungen umgebaut werden. Der Abbruch der Militärgebäude wurde Schritt für Schritt vorgenommen, oft auch im Zusammenhang mit der Ansiedlung eines Betriebs im Gewerbepark. Nun ist

das Projekt „Konversion“ so gut wie abgeschlossen. Im Herbst 2019 ist die ehemalige Standortverwaltung im Gewerbepark Breisgau abgerissen worden. Es war eines der markanten Gebäude des früheren Militärflugplatzes, direkt am Eingangstor der früheren Garnison. 17.000 Quadratmeter Fläche sind dadurch frei geworden, Fläche, die der Gewerbepark Breisgau für neue Ansiedlungsprojekte braucht. Tatsächlich gibt es nach wie vor eine große Nachfrage nach Flächen im Gewerbepark, viele Unternehmen schätzen die dort im Verlauf des vergangenen Vierteljahrhunderts entstandene Infrastruktur.

Eine bewegte und letztlich höchst erfolgreiche Geschichte, die untrennbar zur Gründung des Gewerbeparks Breisgau dazu gehört.



MEINE HEIMAT. MEIN LEBEN.
BADISCH GUT VERSICHERT.



WWW.BGV.DE

BGV / Badische Versicherungen
Kundencenter Freiburg

Rotteckring 16 / 79098 Freiburg // **Telefon** 0761 88585-0 // **Fax** 0761 88585-85 // **E-Mail** kc-freiburg@bgv.de



Sicher, komfortabel, klimaschonend

WIR ERWEITERN DIE FERNWÄRMEVERSORGUNG

Nahwärme aus der TREA Breisgau



TREA Breisgau
Energieverwertung GmbH

Heitersheimer Straße 2
79427 Eschbach

www.tbe-waerme.de

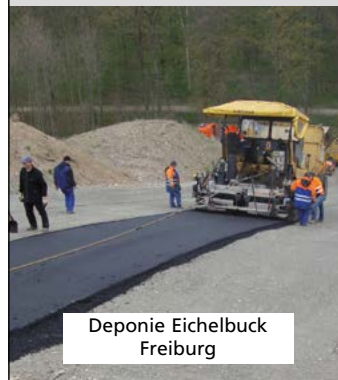
Angebote zur Wärmever-
sorgung erhalten Sie von:

Edgar Bertram,
Telefon 0681-9494-9178

Heiko Marx,
Telefon 0681-9494-1699

SVB-Schlacke

Auf uns kann man bauen!



Deponie Eichelbuck
Freiburg



Grißheimer Straße
Gewerbepark Breisgau

Zum Beispiel mit **TREAmín®**
für Oberflächenabdichtungen
von Deponien

oder mit **TREALit®** in der
Trag- und Frostschuttschicht
im Straßenbau

Die **SVB** ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
und stellt Baustoffe für Deponie-, Tief- und Straßen-
bau her – güteüberwacht und qualitätsgesichert.

Schlackeverwertung Breisgau GmbH SVB

Gewerbepark Breisgau
Grißheimer Straße 2
79427 Eschbach
www.schlacke-breisgau.de
Tel: 07634-4092597



Interessenausgleich zwischen Bevölkerung und Flugplatznutzern

Die Zahl der Flugbewegungen ist deutlich geringer





Der Flugplatz ist ein unentbehrlicher Bestandteil des Gewerbeparks Breisgau

Der Gewerbepark Breisgau, bis Anfang der 90er-Jahre Standort eines Militärflugplatzes, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten Zentren für Gewerbe, Industrie und Logistik am Südlichen Oberrhein entwickelt. 2700 Arbeitsplätze sind hier entstanden, viele renommierte Firmen nutzen den Gewerbepark Breisgau unweit der Zentren Freiburg und Basel als Standort für ihr Unternehmen. Auf dem früheren Fliegerhorst waren bis in die 90er-Jahre des vorigen Jahrhunderts 1600 militärische und zivile Mitarbeiter beschäftigt.

Von Anfang an hat der vorhandene Flugplatz zur Konzeption des Gewerbeparks gehört, der außerdem über einen Autobahnanschluss an die Autobahn A5 sowie einen Gleisanschluss verfügt, über den - unter anderem - riesige Mengen Müll aus der Region in die im Gewerbepark stationierte Entsorgungsanlage >>

>> TREA transportiert werden. Die Anbindung an die verschiedenen Verkehrsträger ist unstrittig ein Wettbewerbsvorteil für den Standort Gewerbepark Breisgau. Bis 1993 war der Militärflugplatz mit dem dort stationierten Aufklärungsgeschwader Immelmann ein wichtiger Bestandteil der NATO-Verteidigungskonzeption. Vom Flugplatz am Rande des Markgräflerlandes starteten und landeten zuletzt vor allem schnelle Phantom-Düsenjäger. Als nach dem Ende des Kalten Kriegs die Konversion des 582 Hektar umfassenden Areals und der „Umbau“ zu einem Gewerbepark beschlossen wurde, blieb der Flugplatz als selbstverständlicher Bestandteil des geplanten Parks erhalten - ausschließlich für Privat- und Freizeitflieger oder Flugschulen.

In den vergangenen Jahren wurde die Nutzung des Flugplatzes mit seiner stark

reduzierten Start- und Landebahn in kleinen Teilen der Bevölkerung immer wieder kritisch hinterfragt. Tatsächlich verfolgen der Zweckverband Gewerbepark Breisgau und die Gewerbepark Breisgau GmbH (sie ist die Platzbetreiberin) eine Politik, die einen optimalen Ausgleich zwischen dem Flugbetrieb und der durch diesen Betrieb betroffenen Bevölkerung schaffen soll. Eine neue Entgeltordnung mit erheblich angestiegenen Tarifen für die Nutzer der Start- und Landebahn hat bereits zu deutlichen Reduzierungen des täglichen Flugbetriebs geführt. Im Freizeitflugbereich werden keine neuen Zulassungen mehr erteilt und die Fallschirmspringer-Flüge sind ebenfalls markant reduziert worden. Obwohl Grundstücke wie Nachfrager vorhanden sind, werden keine weiteren Flächen für so genannte „flugaffine“ Betriebe mehr veräußert. Mit solchen Maßnahmen ist

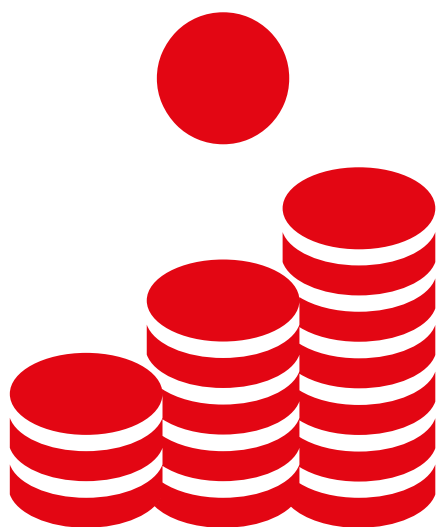
es gelungen, den Flugverkehr auf dem Areal des Gewerbeparks deutlich zurückzufahren, wie die konkreten Zahlen belegen: So gab es 2013 noch insgesamt 40.066 Flugbewegungen, 35.999 waren es 2015 und in 2018 sank die Zahl der Flugbewegungen auf dem kleinen Flugplatz auf 29.413. Signifikant ist auch der Rückgang der Flugbewegungen bei den Ultraleichtfliegern. 2013 wurden noch 25.134 Flüge in diesem Segment registriert, 2018 waren es nur noch 11.734. Mit dieser Entwicklung sind sowohl Verbandsvorsitzender Joachim Schuster wie auch Markus Riesterer als Geschäftsführer und Verbandsdirektor des Gewerbeparks Breisgau zufrieden. Gerade die konkreten Zahlen belegten, dass es dem Gewerbepark sehr wichtig sei, die Interessen der Bevölkerung und der Flugplatznutzer in gleichem Maße zu berücksichtigen.

Kleine Geschäftsflugzeuge nutzen die verkürzte Start- und Landebahn des Flugplatzes





Unabhängig ist einfach.



**Jetzt beraten lassen,
damit Frau später
finanziell abgesichert ist.**

Einfach Termin vereinbaren unter
Telefon 07633 812-0.

sparkasse-staufen-breisach.de/unabhaengigkeit



Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Staufen-Breisach**

Besucher 2019 im Gewerbepark

Viel Interesse an der Entwicklung



„Alter Bekannter“: Verbandsdirektor Dr. Christian Dusch vom Regionalverband Südlicher Oberrhein machte seinen Antrittsbesuch im Gewerbepark (Bild links oben).

Berufsschullehrer informierten sich: Das Lehrerkollegium aus der Walter Rathenau-Gewerbeschule, war zu Besuch im Gewerbepark Breisgau (Bild links unten).

Polizeirat Thomas Müller, Leiter des Müllheimer Polizeireviere, stattete dem Gewerbepark Breisgau und dessen Verbandsdirektor Markus Riesterer einen Besuch ab. Themen waren unter anderem der Gemeindevollzugsdienst und die Kriminalitätsentwicklung.





Die Jahreshauptversammlung des BKF-Kreisverbandes Breisgau Hochschwarzwald e.V. unter dem Vorsitz von Bürgermeister Andreas Graf aus Lenzkirch fand dieses Jahr im Gewerbepark Breisgau statt. Behandelt wurde unter anderem das Thema „Interkommunale Zusammenarbeit“. Verbandsdirektor Markus Riesterer hielt dazu einen Vortrag.

Auch die Pensionäre und Rentner des Berufsverbandes der kommunalen Finanzverwaltungen (BKF) im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald waren zu Besuch im Gewerbepark Breisgau.





Französische Delegation aus dem benachbarten Conseil Départemental Haut-Rhin und der französischen Territorialbank Caisses de Depots gemeinsam mit dem ersten Landesbeamten des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald Dr. Martin Barth und sein Kollege, der Europabeauftragte Tobias Fahrländer.

Der Conseil Départemental du Haut-Rhin mit ihrer Präsidentin Brigitte Klinkert aus Colmar zusammen mit einer Delegation aus dem Département Lot-et-Garonne (initiiert über das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald) sind begeistert vom Erfolgsprojekt Gewerbepark Breisgau.





Klärwärter treffen sich: Das zehnte deutsch-französische Klärwärtertreffen fand auch in diesem Jahr wieder im GewerbePark Breisgau statt. Es trafen sich 15 deutsche und 10 französische Klärwärter zum Austausch.

Die Geschäftsführerin der take-off GewerbePark Betreibergesellschaft mbH und des Zweckverbandes Heike Reitze und ihr Team aus Neuhausen ob Eck/Tuttlingen tauschten sich mit Geschäftsführer Markus Riesterer aus. Auf dem Gelände des GewerbeParks take-off waren bis 1994 Hubschrauber-Staffeln der Bundeswehr stationiert. Nach der Aufhebung des Standorts erwarb 1997 der dazu gegründete Zweckverband GewerbePark Neuhausen ob Eck/Tuttlingen das 143 ha große Gelände.



Stackforce und das Internet der Dinge

Digitale Signale aus dem Schacht

Das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) mit der Vernetzung von Sensoren, Aktoren, Geräten, Steuerungen und anderen Dingen treibt die Digitalisierung der Wirtschaft (Industrie 4.0), der Energieversorgung (Smart Grid, Smart Metering), der Kommunen (Smart City) und der Gesellschaft (Smart Society) in vielen Sparten voran.

Neue innovativen Technologien erlauben komplett neue Anwendungen, die bisher aus finanziellen Gründen, z.B. auf Grund von notwendigen Erschließungsmaßnahmen mit Stromkabeln oder energetischen Aspekten, z.B. wegen der Notwendigkeit eines Stromanschlusses oder wegen zu häufiger Batteriewechsel, nicht möglich waren. Von der Überwachung von Gewässern und Pegelständen über das Erfassen von Betriebskosten- oder Umweltdaten bis hin zum Monitoring von Vitaldaten (z.B. Gewichtszunahme von Bienenstöcken) gibt es eine große Vielfalt an Ideen, die eine Effizienzsteigerung und Automatisierung von Prozessen versprechen.

Eine Revolution, die im Verborgenen voranschreitet. Und ebenso unsichtbar hat sich die STACKFORCE GmbH, die seit 2019 im Gewerbepark Breisgau ansässig ist, zu einem weltweit gefragten Spezialisten für solche Kommunikationslösungen entwickelt. Dabei konzentriert sich das Unternehmen mit seinen gegenwärtig zwölf Mitarbeitern in der Biengener Straße auf die Implementierung von Software für effiziente und sichere Kommunikationslösungen. Zu den Partnern des



Daten aus Schächten könnten mit Hilfe einer neuen Technologie effizient übermittelt werden - hier in Zusammenarbeit mit badenova (bnnetze)

Unternehmens zählen nicht nur global führende Halbleiterhersteller wie Texas Instruments, Silicon Labs, Semtech oder Renesas, und Konzerne wie Landis+Gyr, Honeywell und Itron, sondern auch Stadtwerke und Versorgungsunternehmen wie die Freiburger badenova.

Die vielseitigen Produkte und Dienstleistungen, die mit solchen kostengünstigen IoT-Funkinfrastrukturen denkbar sind, basieren auf Datenbanken, die durch Ausbringen von geeigneter Sensorik gefüllt oder ergänzt werden. Die zielgerichtete Analyse dieser Daten erlaubt ein besseres Verständnis für die Gesamtprozess-

se, ihre Abhängigkeit und ihr Optimierungspotenzial. Auch lassen sich ganz konkret Entscheidungen treffen, welche Handlungen abzuleiten sind, z.B. ob Wartungsintervalle zu ändern sind (Predictive Maintenance), wie viele weitere Betriebsstunden einem System zugemutet werden können (Remaining Useful Lifetime, RUL) oder wie sich äußere Einflüsse, wie z.B. Wetterereignisse auswirken.

Dennoch ist und bleibt die Planung und der Betrieb eines Funknetzwerkes für viele Firmen eine Herausforderung, bei der der Einsatz eines Technologie-Partners wie der STACKFORCE GmbH sinnvoll ist. Er kann zum einen die Chancen aufzeigen, was alles mit erstaunlich einfachen Mitteln bereits jetzt funktechnisch angebunden werden kann, kann aber auch gleichzeitig die Risiken insbesondere in der Skalierung von Funksystemen benennen und bewerten. Mit der badenova betreut die STACKFORCE GmbH gegenwärtig ein Projekt, das die Vorteile besonders anschaulich sichtbar werden lässt. Es geht um Schachtwasserzähler. Es sind Verbrauchszähler, die unterirdisch in Schächten montiert sind. Insgesamt befinden sich im Netzgebiet der badenova ca. 1.500 solcher Schachtzähler, die einmal jährlich für die Abrechnung durch E-MAKS abgelesen werden und nicht immer gut zugänglich sind. Erstmals wird es nun mit der in diesem Projekt eingesetzten LPWAN-Technologie möglich sein, Daten aus Schächten effizient und wirtschaftlich in kleineren Zeitabständen, z.B. im Stundentakt, zu übermitteln.

geoPORTAL für Interessierte

Blitzschneller Datenüberblick

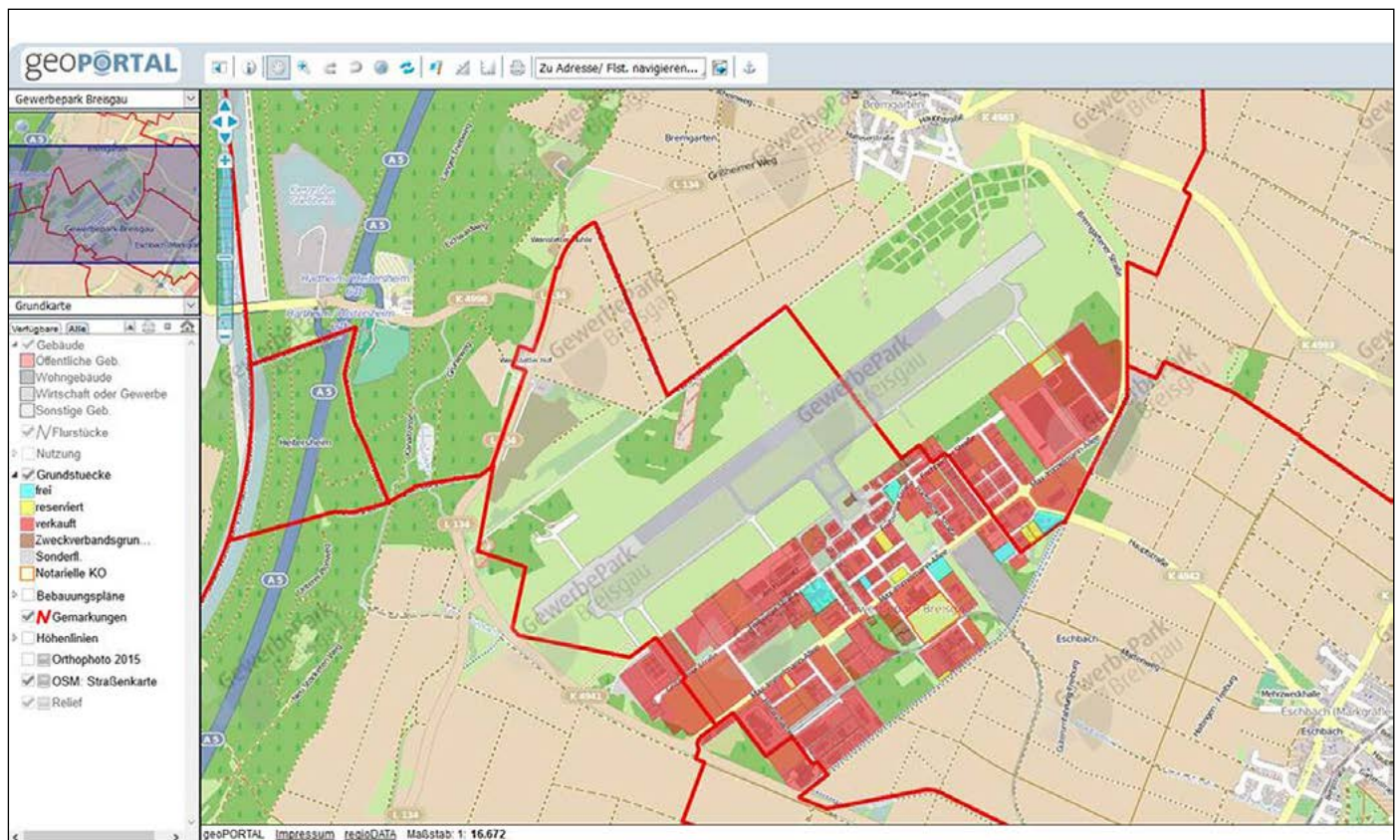
Das Areal des Gewerbeparks Breisgau umfasst eine Fläche von 582 Hektar, also grob gerechnet eine Größe von 582 Fußballfeldern. Bis vor einem Vierteljahrhundert war die Nutzung klar: dort befand sich ein Fliegerhorst mit entsprechenden militärischen Gebäuden. Mittlerweile ist daraus der Gewerbepark Breisgau geworden mit zahlreichen Einzelgrundstücken und unterschiedlichsten gewerblichen Nutzungen. Auch heute besteht noch ein großes Interesse an Grundstücken auf dem Gebiet des

Gewerbeparks am Rande des Markgräflerlandes. Für Bauinteressenten, Architekten und Landschaftsplaner steht das

geoPORTAL

geoPORTAL auf der Homepage des GPB zur Verfügung. Mit diesem Portal stellt der Gewerbepark Breisgau verschiedene Geo- und Fachdaten frei zugänglich bereit. Neben amtlichen Kartenwerken

stehen Bebauungspläne und zusätzlich ein Luftbild (Orthofoto) bereit. Ein hochinteressantes Angebot mit nützlichen Informationen - nicht nur für Fachleute, sondern auch für all jene, die Einblick in die anschaulich aufbereiteten Geodaten nehmen wollen. Für das geoPORTAL zeichnet die regioDATA GmbH verantwortlich. Das in Lörrach ansässige Unternehmen arbeitet vor allem mit Kommunen zusammen, um ihnen spezielle webbasierte Lösungen zur Verfügung zu stellen.



Schneller Überblick über die Grundstückssituation im Gewerbepark Breisgau

Historische Sonnwendfeier im Gewerbepark Breisgau

Viele warteten zum Sommerbeginn auf die „Historische Sonnwendfeier“ im Gewerbepark Breisgau. Sie führte wieder in die Welt des historischen Handels. Gewandmeisterinnen, Kräuterfrauen, Schmiede, Korbbinder, Holz- und

Löffelschnitzer, Zinngießer und Bauern boten ihre Waren feil. Musikanten, Gaukler und Märchenerzähler sorgten für kurzweilige Unterhaltung und Freude. Die zahlreichen Händler und Hökerer buhlten um die Gunst der Besucher, die hier fast alle Waren rund um das Mittelalter erstehen konnten.

Die schwelenden Feuerstellen und köstlichen Düfte der Garbrätereien, der Suppenküchen, Räuchereien, Bäckereien und vielen weiteren Essensständen kitzelten den Gaumen beim Rundgang über den Markt. Die mittelalterliche Gaukler- und Musikgruppe Schnarrensack unterhielt die Gäste mit schwungvoller mittelalterlicher Musik. Dabei hörte man die Klänge mittelalterlicher Instrumente wie Dudelsack, Drehleier, Laute, Bombarde, Bassgeige und vielen Instrumenten mehr. Mit dem witzigen und cleveren Mittelalterkabarett (neudeutsch: Comedy) hat die Gaukler- und Musikgruppe Schnarrensack ein Alleinstellungsmerkmal.

In den grünen Auen des Gewerbeparks herrschte eine romantische Atmosphäre. Dazu trugen insbesondere die nach Anbruch der Dunkelheit angezündeten Feuer bei. Die historische Sonnwendfeier bleibt einfach etwas Besonderes und belegt durchaus, dass der Gewerbepark Breisgau auch für kulturelle Highlights den richtigen Rahmen bieten kann.



Ihre Ansprechpartner im Gewerbepark Breisgau

VERWALTUNG

Hartheimer Straße 12
79427 Eschbach
Tel. 07634/5108-0
Fax 07634/5108-22
www.gewerbepark-breisgau.de
E-Mail: info@gewerbepark-breisgau.de

Melanie Disch, Tel. 07634/5108-14
Verbandskammerlei Zweckverband
Gewerbepark Breisgau

Irene Matzarakis, Tel. 07634/5108-16
Finanzwesen, Marketing, Verbandskasse

Ulrike Gießler, Tel. 07634/5108-25
Vermietungen, Verpachtungen,
Gebäudemanagement

Markus Riesterer, Tel. 07634/5108-20
Geschäftsführer der Gewerbepark
Breisgau GmbH und Verbandsdirektor
des Zweckverbandes Gewerbepark
Breisgau

Albert Blattmann, Tel. 07634/5108-11
Stellv. Verbandsdirektor,
Bauangelegenheiten

Horst Rieker, Tel. 07634/5108-12
Infrastruktur, Brandschutz

Regine Wintermantel,
Tel. 07634/5108-10
Sekretariat Geschäftsleitung, Personal-
wesen, Erschließungsmaßnahmen

Sonja Räder, Tel. 07634/5108-21
Sekretariat, EDV

BAUHOF

Franz-Josef Fischer (Leiter),
Alfons Ritzenthaler,
Willi Sahner
Münstertäler Str. 8
Tel. 07634/595913
Mobil 0170/2347620

FLUGPLATZ

Markus Kaltenbach,
Michael Dolezik,
Roman Fütterer
Flugleitung
Hartheimer Str. 15c
Tel. 07634/5108-33

Unsere Biogaslieferanten.

Aus ihrem Mist wird Energie für Dich.

#ischso



badenova

Energie. Tag für Tag

badenova.de/ischso

Schneller zu Hause ankommen.

TOP
Konditionen
beim
Baufinanzierer
Nr. 1

Mit unserer professionellen
Baufinanzierung zur Wunschimmobilie!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

TOP-Konditionen beim Baufinanzierer Nr. 1
in der Region Breisgau-Markgräflerland!

Nutzen Sie das günstigste Zinsniveau aller Zeiten
und lassen Sie sich professionell beraten.

Erfahren Sie mehr in einer unserer Filialen, unter
07634 / 401-0 oder auf www.vbbm.de

Volksbank
Breisgau-Markgräflerland eG

